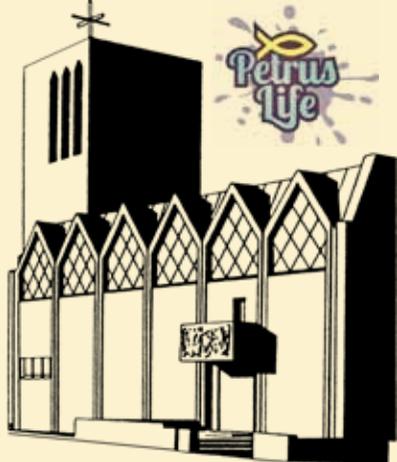


Gemeindegruß

der Evang.-Luth. Kirchengemeinde

ST. PETRUS

Schillstraße 70 • 86167 Augsburg



Spur 8

Oktober - Dezember 2020



„Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Ehre.“

Römer 15,7

Liebe Gemeinde von St. Petrus!

Die Meinungen gehen auseinander. Die einen sorgen sich wegen der steigenden Zahlen von Corona-Infektionen. Sie sind fast ängstlich darauf bedacht, sich und andere zu schützen und alle Maßnahmen einzuhalten.

Die anderen sehen alles lockerer, halten die Maßnahmen für überzogen oder gar alles für herbeigeredet. Abstandhalten oder Maskentragen machen sie nur, weil es eben vorgeschrieben ist; achten ansonsten aber nicht so darauf.

Sicherlich gibt es auch viele dazwischen. Und doch ist zu beobachten, dass sich beide Seiten mit wachsender Spannung begegnen.

Abweichende Meinungen über Corona sind gerade eines der auffallendsten Beispiele. Gelegenheiten, bei denen es schwer fällt einander anzunehmen, gibt es aber auch viele andere.

Was kann helfen? Wir könnten versuchen, uns in die andere Seite hineinzuversetzen. Dazu gehört auch, sich zu fragen: „Was wäre, wenn der Andere Recht hätte – vielleicht auch nur ein Stück weit? Und welche Fol-

gen hätte das dann?“

Für jemand, der die Aufregung um Corona für übertrieben hält, könnte das heißen: Was wäre, wenn mein Verhalten tatsächlich mit darüber entscheidet, ob sich die Infektion weiter ausbreitet, Menschen erkranken und zu Schaden kommen? – Wie sollte ich mich dann verhalten? Wer so fragt, wird sein Verhalten sicherlich überdenken müssen. Denn die Folgen falschen Verhaltens könnten sehr schwerwiegend sein! Demgegenüber fallen Unbequemlichkeiten wie die des Maskentragens wohl kaum ins Gewicht!

Natürlich gilt dies auch umgekehrt: Was wäre, wenn manche Sorge und Maßnahme überzogen wäre? In diesem Fall werde ich mich aber weiter vorsichtig verhalten, denn das kann kaum schwerwiegende Folgen haben. Ich werde mich und andere nicht gefährden, und dies mit Recht auch von anderen erwarten. Aber ich werde doch den anderen anders sehen und nicht verurteilen.

Was wäre, wenn die andere Seite Recht hätte? Sich diese Frage zu stellen, heißt keineswegs, der anderen Seite gleich Recht zu geben. Wir werden weiter darum ringen müs-

sen, was richtig ist. Dafür braucht es auch klare Worte, etwa wenn aus Bequemlichkeit oder Egoismus keine Rücksicht auf andere genommen wird, die Schutz benötigen. Denn das ist nicht in Ordnung! – Aber auch da können wir anders miteinander reden und uns fairer auseinandersetzen.

Der Apostel Paulus geht sogar noch weiter: „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Ehre.“ Er erinnert uns daran, wie Jesus Christus mit uns umgeht. Ja, Jesus kann Menschen auch sehr klar seine Meinung sagen. Aber er ist zugleich immer für die Menschen da. Wer offenen Herzens zu ihm kommt, den weist er nicht ab und den verurteilt er nicht. Das gilt auch, wo wir schwierig sind oder Fehler gemacht haben. Das Kreuz ist das Zeichen, dass das gilt. Jesus starb für uns am Kreuz. Er trug, was uns von Gott trennt. Er nimmt uns an. Und er hat dafür alles gegeben.

Wer das weiß und sich das von Jesus schenken lässt, der kann anders mit Anderen umgehen. Und er ändert den Blickwinkel. In unseren Auseinandersetzungen geht es ja meistens darum, wer Recht hat und wer besser ist.

Wenn ich entdeckt habe, was Gott für mich in Jesus getan hat, erkenne ich: „Ich habe all das gar nicht verdient. Ich bin nicht besser. Gott ist es, der mir alles schenkt.“

Ich kann wegschauen von mir. Es geht nicht um mich. Es geht um den Gott, der mich so sehr liebt und mir so viel geschenkt hat. Es geht um seine Ehre! Und es ehrt ihn, wenn ich auch den anderen annehme, der anderer Meinung ist als ich. Es geht darum, dass ich auch ihn liebe.

So kann ich auch als „Corona-Skeptiker“ in Liebe echte Rücksicht nehmen auf den, der – ob nun aus meiner Sicht berechtigt oder nicht – Corona sehr ernst nimmt.

Und als „Corona-Vorsichtiger“ werde ich auch den anderen annehmen, der alles eher lockerer sieht, und ihn nicht verurteilen.

Und als beide, als „Corona-Skeptiker“ und als „Corona-Vorsichtiger“ bleiben wir im offenen, fairen Gespräch miteinander und vor allem im Gespräch mit dem Gott, der uns annimmt, uns liebt und uns beide fest in seiner Hand hält.

Ihr Pfarrer
Christian Burkhardt





SPUR

8

Entdeckungen im
Land des Glaubens

*Mit der Frage
nach Gott bin ich
nicht fertig.*

*Es wird Zeit, dass
ich mir Gedanken
mache, woran ich
eigentlich glaube.*

*Das mit dem
Glauben ist mir
bisher immer
irgendwie fremd
geblieben.*

*Nach allem, was
ich erfahren habe,
kann ich nicht
mehr glauben.*

*Der
Kirche begegne ich
mit Skepsis, aber ich
will wissen, was am
Glauben der
Christen dran ist.*

*Ich sehne mich
nach
Glaubenserfahrun
gen, die mein
Leben verändern.*



Wenn...

es Ihnen im Moment so oder ähnlich geht

Sie Ihr Verhältnis zum christlichen Glauben neu überdenken wollen.

Sie nach verständlichen Informationen zum Glauben suchen.

Sie mit anderen über diese Themen und Ihre Fragen ins Gespräch kommen wollen.

Sie Entdeckungen im Land des Glaubens machen wollen - ohne dabei vereinnahmt oder bedrängt zu werden.

Dann...

werden Sie mit Gewinn an „Spur 8“ unserer „Reise ins Land des Glaubens“ teilnehmen.

Diese „Reise“ besteht aus 8 Freitagabenden und einem Abschlussamstag.

Unser Reiseleiter ist Pfr. Reinhold Fritsch (Bild oben). Sie können ihn im folgenden Interview oder auch beim Gottesdienst am 25.10. kennen lernen.

Alle weiteren Informationen finden Sie auf dem dem Gemeindebrief beiliegenden Flyer und auch unter www.st-petrus-augsburg.de

Sie haben sich vorgenommen, 12-mal freiwillig nach Augsburg zu kommen! Warum?

Ich bin Pfarrer der bayerischen Landeskirche und seit vergangenem Jahr im Ruhestand. Glaubenskurse sind mein Hobby. Seit Jahren unterstütze ich Gemeinden in Bayern bei der Organisation und Durchführung von Glaubenskursen. Ihren Pfarrer kenne ich seit einigen Jahren. Er hat auf mein Angebot sofort reagiert. Vor der Sommerpause fand ein Mitarbeitertreffen im Gemeindesaal statt. Die Atmosphäre hat mir richtig Lust gemacht, so oft nach Augsburg zu kommen.

Ist Ihr Leben im Ruhestand zu langweilig?

Langweilig ist nicht das richtige Wort. Alles ist freier. Ich habe mehr Zeit eine Erkältung auszukurieren, mit dem Hund Wanderungen zu machen, Mehrgängemenüs für meine Frau oder Gäste zu kochen, Freunde zu besuchen. Viel Zeit schenke ich meinen 4 Enkelkindern, meinem Tagebuch und meinem Vater im Himmel.

Kann eine Gemeinde so einen Glaubenskurs nicht selber machen?

Ja, natürlich. Heute gibt es dafür viele gute Materialien. Kontaktfreu-

dige Frauen und Männer vor Ort sind das Herzstück eines jeden Kurses. Kommt ein erfahrener Organisator von außen dazu, spart das Zeit. Ich fühle mich dabei wie ein Spieler, der in eine Mannschaft eingewechselt wird. Das setzt Kräfte frei und bringt neue Ideen. Oft stöhnt der Ortspfarrer über aktuelle Arbeitsbelastungen, die sich unter der Woche ergeben haben. Ich reise an, bin frisch und voller Leidenschaft. Er kann sich zurücklehnen und weiß, die Sache läuft.

Sind Kurse in der jetzigen Zeit nicht unpassend?

Wegen Covid-19 lassen momentan viele Gemeinden die Finger weg von Kursen. In diesem Herbst war eigentlich ein Kurs im Raum Dinkelsbühl mit mir geplant. Er wurde im Sommer abgesagt. Ich gehöre eher zu den Mutigen. Jetzt haben viele Menschen mehr Zeit als früher. Wir denken eigentlich alle aufgeweckter und intensiver über das Leben nach. Natürlich bekommen die Kurse eine andere Gestalt. Wir müssen verantwortlich mit der neuen Situation umgehen. Der Kirchenraum in St. Petrus ist ideal für die Referate, weil er viel Luftvolumen hat. Technisch können wir sogar Leute in das Kursgeschehen mit hineinnehmen, die

ein Kontaktrisiko vermeiden wollen. Wir werden Übertragungsmöglichkeiten anbieten.

Was bieten solche Kurse?

Interessante Lebensthemen wie die Sinnfrage sind verständlich aufbereitet. Predigten liefern Mosaiksteine, der Kurs hat einen roten Faden. Es ist wie eine Fortsetzungsgeschichte, die ganz unterschiedliche Menschen mitnimmt. Jeder Kursabend hat ein anschauliches Begleitheft-fast wie beim Führerschein. Man hört auch andere Meinungen. Es werden praktische Schritte im Glauben vorgestellt, auf die man sich einlassen kann. Das schätzen die meisten Teilnehmer, die ich bisher kennengelernt habe.

Warum führen Sie immer nur diesen einen Kurs durch?

30 Jahre Erfahrung haben mich überzeugt. Der Kurs ist ein Qualitätsprodukt meiner lutherischen Kirche. Mittlerweile bin ich in allen Themen zu Hause. Die Referate habe ich kürzer und knackiger gemacht. Ich nehme kein Blatt vor den Mund, weil ich nach dem Kurs wieder nach Hause fahren kann. Auf manchen technischen Schnick-Schnack verzichte ich. Ich traue mich zu ergänzen, was dem Kurs fehlt.

Was kostet der Kurs?

Die Teilnahme für Sie ist kostenlos. Die Kursmappe im Wert von 7 Euro hat ihre Kirchengemeinde besorgt. Ich verlange nur die Fahrtkosten Erkheim - Augsburg. Vielleicht wird ein Opferkorbchen aufgestellt?

Was würden Sie einem Interessenten raten?

Persönliche Orientierungsfragen kann jeder im Internet finden. Sie sollten den Referenten testen. Ich werde aus diesem Grund vor Kursbeginn einen Gottesdienst in Ihrer Gemeinde übernehmen. Geplant ist **Sonntag, der 25.10. Der Kurs beginnt am Freitag den 30. Oktober mit einem Schnupperabend.** Hier können sie unverbindlich testen und sehen, wer noch alles kommt oder wen sie selber gerne mitbringen sollten.

Wenn das alles passt, können Sie die Freitagabende in Ihrem Terminkalender freiräumen (weil es sich lohnt). Passt ein einzelner Termin nicht, gibt es auch CD-Aufnahmen zum Nachhören. Hilfreich ist auch die lange Weihnachtspause, damit keinem die Puste ausgeht.

Gottesdienstkalender

04.10. 10 Uhr Erntedank	Familiengottesdienst	Pfr. Burkhardt
11.10. 10 Uhr 18. So. n. Trinitatis	Gottesdienst	Lektorin Woywod
18.10. 10 Uhr 19. So. n. Trinitatis	Gottesdienst	Prädikant Kramer
25.10. 10 Uhr 20. So. n. Trinitatis	Gottesdienst Thema: „Das Leben genießen“	Pfr. Burkhardt/ Pfr. i.R. Fritzsch
01.11. 10 Uhr 21. So. n. Trinitatis	Gottesdienst	Pfr. Burkhardt
08.11. 10 Uhr Drittletz. So i. Kija.	Gottesdienst	Lektor Zimmer
15.11. 10 Uhr Vorletz. So. i. Kija.	Gottesdienst	Pfr. Burkhardt
18.11. 19 Uhr Buß- und Betttag	Andacht	Pfr. Burkhardt
22.11. 10 Uhr Ewigkeitssonntag	Gottesdienst	Pfr. Burkhardt
29.11. 10 Uhr 1. Advent	Gottesdienst	Prädikant Kramer
06.12. 10 Uhr 2. Advent	Familiengottesdienst	Pfr. Burkhardt
13.12. 10 Uhr 3. Advent	Gottesdienst	Pfr. Burkhardt
20.12. 10 Uhr 4. Advent	Gottesdienst	Lektor Zimmer

Bitte beachten Sie, dass der Gottesdienst nur unter Hygieneauflagen stattfinden kann. Das Betreten der Kirche ist nur mit Mund-Nasen-Bedeckung gestattet. Wir Danken Ihnen herzlich für Ihr Verständnis.

Änderungen vorbehalten

Treffpunkte

Spur 8

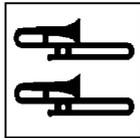
freitags 19:30 Uhr in der Kirche

- 30.10. Station 1 (zum Schnuppern) **Gott** - wie diese Reise mein Bild verändern kann
- 13.11. Station 2 **Sinn** - wie ich ihm auf die Spur komme
- 20.11. Station 3 **Glaube** - wie ich trotz Hindernissen weiterkomme
- 27.11. Station 4 **Sünde** - was es damit auf sich hat
- 04.12. Station 5 **Jesus** - wo sich Himmel und Erde berühren

- 15.01. Station 6 **Christ werden** - wie Gott mit mir anfängt
- 22.01. Station 7 **Christ bleiben** - wie Gottes Geist uns trägt
- 29.01. Station 8 **Gottesdienst** - wir feiern das Fest des Lebens
- 06.02. Abschluss-Samstag 9.00 Uhr mehr vom Heiligen Geist

Posaunenchor

in der Kirche
dienstags, 20 Uhr
Leitung: Herr Kramer
Tel.: (08230) 690926



Auf ein Wort

zur Zeit online
donnerstags, 19.30 Uhr

- 08.10.
- 22.10.
- 19.11.
- 03.12.
- 17.12.

Wir lesen gemeinsam in der Bibel und tauschen uns darüber aus. Jeder ist dazu herzlich eingeladen, Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Pfarrer Burkhardt unter 719881 bzw. pfr.burkhardt@st-petrus-augsburg.de Wir schicken Ihnen gerne den Link für die Teilnahme zu. Alternativ ist auch eine Teilnahme mit einem normalen Telefon möglich.

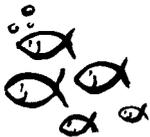
Impressum

Herausgeber (ViSdP): Kirchenvorstand der Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Petrus, vertreten durch Pfr. Christian Burkhardt; Titelbild: pixaoppa pixabay; Fotos: , Burkhardt, Fritzsche, Zimmer, S.11 momosmile pixabay Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de; Auflage: 1500 Stück



„Pfarrbüro St. Petrus, Grüß Gott“

Schon unzählige Male hat Annette Woywod den Hörer abgenommen. Vor 25 Jahren hat sie, damals unter Pfarrer Kunze, im Pfarramtsbüro angefangen. Neben den zehn bezahlten Wochenstunden ist Frau Woywod auch ehrenamtlich in St. Petrus aktiv. Sie organisierte Gemeindefeste, Krippenspiel und andere Aktionen, wirkt bei Familiengottesdiensten mit, spielt im Posaunenchor und als Lektorin hält sie Gottesdienste.



Zum Dank überreichte Pfarrer Burkhardt ihr im Gottesdienst am 13.09. einen Blumenstrauß und einen Gutschein.

seit 1994 bei St. Elisabeth · seit 1994 bei St. Elisabeth · seit 1994 bei St. Elisabeth

Kolberstraße und Zietenstraße
Sonntag von 07.30 bis 11.00 Uhr geöffnet

25
Jahre

Bäckerei · Conditorei · Stehcafé

Müick

Wir erweitern ständig unser Dinkel-Angebot:

Dinkel Waldpilzbrot
Dinkel Semmel
Dinkel Vollkornbrot
Dinkel Zitronenkuchen

Neue Öffnungszeiten: Mo.–Fr., 6–18 Uhr,
Sa., 6–12 Uhr, So. u. Feiertag, 7.30–11 Uhr
NEU: Kolbergstraße 14, 86167 Augsburg, Tel. 0821/721188
Schackstraße/Ecke Zietenstraße



Die evang. Kita St. Petrus hat seit 01.09.2020 eine neue Kita Leitung. Mein Name ist Sonja Kobold, bin 45 Jahre alt, Erzieherin und Fachwirtin für Organisation und Führung und selbst Mutter von zwei Kindern mit 12 und 14 Jahren.

Meine Berufserfahrung in den letzten Jahren sammelte ich in den unterschiedlichsten Einrichtungsformen, wie Krippe, Kindergarten und Hort, sowie in den unterschiedlichsten Positionen, wie Gruppenleitung, Praktikantenanleitung, stellvertretende Kita Leitung, Kita Leitung, sowie Regionalleitung von sechs Einrichtungen.

Die Arbeit mit den Kindern, Eltern und Mitarbeitern bereitet mir große Freude und zeigt mir im Alltag, wie wertvoll und bereichernd unser Berufszweig ist.



Im Gottesdienst am 13.09. wurde Frau Kobold für Ihre Arbeit gesegnet. Pfarrer Burkhardt überreichte einen Willkommensstrauß.

„Man darf nicht verlernen, die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen“

„Das Lächeln eines Kindes sagt mehr als 1000 Worte“



Wir sind für Sie da



Pfarramt
Pfarrer Christian Burkhardt
Gaußstr.25
86167 Augsburg
Tel: 719881
Fax: 7947975

pfr.burkhardt@st-petrus-augsburg.de

Gemeindebüro

Annette Woywod
Soldnerstr. 38a
86167 Augsburg
Tel: 712917 – Fax: 7293073
Di + Do 9.00–12.00 Uhr

pfarramt.st-petrus.a@elkb.de



**Vertrauensfrau des
Kirchenvorstandes**
Elisabeth Sirch
Tel. 79642284
e.sirch@st-petrus-augsburg.de

Mesnerin
Maria Glatz

Tel: 5665769
Mobil: 0160 2847877



Kindertagesstätte St. Petrus
Sonja Kobold
Schillstr. 70
86167 Augsburg
Tel: 450927-0
Sprechzeiten:
Mo 8.30 –10 Uhr u. Mi 15–16 Uhr
kita.st-petrus@ekita.net

**Evangelische
Diakonie – Sozialstation**
Alte Gasse 12
86152 Augsburg
Tel: 50943–12
Fax: 50943–10

Spendenkonto
DE50 7205 0000 0000 0622 40
BIC: AUGSDE77XXX
Stadtsparkasse Augsburg

Homepage
www.st-petrus-augsburg.de
www.facebook.de/StPetrusAugsburg

Aktuelle Informationen über die momentane Lage erhalten Sie auf unserer Homepage oder als Telefonansage unter 3173380.

